

Zürich, den 1. Juni 2022

Geschäftsstelle:
Dr. Walter Schenkel, synergo GmbH
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich
info@metropolitanraum-zuerich.ch
T: 043 960 77 32

Kooperationsprogramm 2022 – 2025 der Metropolitankonferenz Zürich

Dritte Ausschreibung für Kooperationsprojekte
Themenschwerpunkt «Demografischer Wandel»

1. Zielsetzung und Ausgangslage

Der **Verein Metropolitanraum Zürich** engagiert sich mit konkreten Projekten in jenen Themenbereichen, die dem Gesamttraum einen erkennbaren Mehrwert bringen. Die Projekte rücken die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in den Fokus und leisten einen bedeutenden Beitrag zur Bewältigung aktueller Herausforderungen im funktionalen Raum. Bisher wurden im ersten Kooperationsprogramm 2017-2019 zum Thema Wachstum und im zweiten Kooperationsprogramm 2019-2022 zum Thema Digitalisierung verschiedene Projekte lanciert und umgesetzt.

Das aktuelle **Kooperationsprogramm zum Themenschwerpunkt «Demografischer Wandel»** ruft dazu auf, Projekte im Sinne der neuen Vision für den Metropolitanraum Zürich und der daraus abgeleiteten thematischen Schwerpunkte einzureichen (siehe Beilagen). Die Projekte sollen innovativ, praxistauglich und für die Mitglieder des Vereins Metropolitanraum Zürich (Kantone, Städte, Gemeinden) in einer partnerschaftlichen und interdisziplinären Weise umsetzbar sein. So tragen sie zur Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Festigung des Metropolitanraums als führender Wirtschafts-, Bildungs- und Forschungsstandort bei.

Die Metropolitankonferenz fokussiert in ihrer Arbeit gemäss dem Schwerpunkteprogramm von 2019 auf folgende drei Schwerpunkte:

1. Lösungen für aktuelle Herausforderungen erarbeiten
2. Identifikation mit dem Metropolitanraum stärken
3. Kooperation unter den Mitgliedern fördern

Metropolitankonferenz Zürich Oberstes Entscheidungsorgan des Vereins Metropolitanraum Zürich							
«Vision 2040/50» Vier thematische Schwerpunkte: Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit Position als Wirtschafts-, Bildungs- und Forschungsstandort Entwicklung neuer Formen des Arbeitens sowie von Mobilität, Raum- und Ressourcennutzung Gesellschaftlicher Zusammenhalt							
Kooperationsprogramm 2022 – 2025 Thematischer Schwerpunkt: Demografischer Wandel Fachkräften angel und Europa Bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung und Pflege Raum-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung Formen des Zusammenlebens, Integration Bildungswesen und Arbeitsmarktfähigkeit Forschung und Innovation Kultur und Sport Altersvorsorge							

Die Ausschreibung erfolgt in einem **selektiven, zweistufigen Verfahren**. Angesprochen werden Fachhochschulen, Universitäten, Verbände, NGOs, Think Tanks und Unternehmen.

2. Der Themenschwerpunkt im Detail

In der vorliegenden Ausschreibung steht der **Themenschwerpunkt «Demografischer Wandel»** im Fokus.

Der **demografische Wandel** beschreibt die Bevölkerungsentwicklung und ihre Veränderungen insbesondere mit Blick auf die Altersstruktur, die Lebenserwartung, die Entwicklung von Geburtenzahl und Sterbefällen, die Anteile Menschen mit und ohne Schweizer Pass sowie die Weg- und Zuzügler*innen. Dadurch hat der demografische Wandel Auswirkungen auf praktisch alle wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereiche unseres Lebens. Die Zehn-Millionen Schweiz könnte nach Einschätzungen des Bundesamtes für Statistik bereits 2040 Realität sein. Diese Entwicklung hat Einfluss darauf, wo wir leben, arbeiten und unsere Freizeit verbringen, wie wir konsumieren und Kultur erleben, sogar darauf wie gesund wir im Alter und wie gut unsere Renten finanziert sind.

Was für die Schweiz gilt, gilt auch für den Metropolitanraum Zürich. Er ist der grösste und wirtschaftlich stärkste Wirtschaftsraum der Schweiz, einer der bedeutendsten in Europa, und reicht vom Bodensee bis Aarau, von Schaffhausen bis Luzern. Den intensivierten Wettbewerb um gut ausgebildete, junge Arbeitskräfte und die Herausforderungen in Bezug auf die Abstimmung von Siedlung, Verkehr und Landschaft wird er stärker zu spüren bekommen als andere. Das Bevölkerungswachstum wird v.a. für urbane Räume eine grosse und wichtige Aufgabe.

Projekte im Rahmen des Kooperationsprogramms zum demografischen Wandel sollen dazu beitragen, diesen Wandel zu verstehen, einzuordnen und zu bewältigen. Die grundlegenden Fragen, die das Kooperationsprogramm stellt, lauten:

- Was kann der Metropolitanraum Zürich leisten, um die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel zu meistern?
- Welche Ideen, Vorhaben und Ansätze gibt es dazu, welche lassen sich entwickeln?
- Und: Welche Chancen sind mit dem Wandel verbunden und wie können sie im Raum in Wert gesetzt werden?

Im Folgenden werden einzelne Handlungsfelder zum Demografischen Wandel erläutert – im Sinne einer Übersicht und **nicht als abschliessende Liste**. Diese und weitere Handlungsfelder können in einem Projekt auch interdisziplinär behandelt werden.

- **Fachkräftemangel und Europa**

Aufgrund der demografischen Veränderungen liegt in verschiedenen Branchen ein Mangel an Nachwuchs inländischer Fachkräfte vor. Dies hat zur Folge, dass entweder die inländischen Potenziale besser ausgeschöpft oder die fehlenden Fachkräfte aus dem Ausland rekrutiert werden müssen. Letzteres betrifft auch viele weitere westeuropäische Staaten. Durch ein gemeinsames Marktverständnis wird dieses Problem zumindest teilweise entschärft, auch wenn die Rekrutierung allein aus Europa den Fachkräftemangel nicht zur Gänze beheben mag. Die Teilnahme am europäischen Arbeitsmarkt bleibt jedoch zentral und wir sind auf stabile und gute Beziehungen zu Europa angewiesen.

- **Bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung und Pflege**

In den Bereichen der medizinischen Versorgung und der Pflege bringt der demografische Wandel Herausforderungen mit sich. Der Fachkräftemangel, gerade auch in der Langzeitpflege, erschwert es, den nötigen Personalbedarf in der Alterspflege zu bestellen. Wichtig ist, dass die medizinische Grundversorgung und Pflege der Bevölkerung bei körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen mittels bedarfsgerechter und wohnortsnaher Angebote sichergestellt sind. Die Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz beeinflusst den Arbeitskräftebedarf generell, nicht nur im Gesundheitswesen. Es gilt, wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu verbessern, um Arbeitsplätze zu erhalten und neu zu schaffen. Nur so kann das Arbeitskräftepotenzial optimal genutzt und aktiviert werden.

- **Raum-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung**

Die Veränderungen der Bevölkerungszusammensetzung haben auch einen Einfluss auf die räumliche Entwicklung und auf die Nutzung des öffentlichen Raumes und der Infrastruktur durch die Bevölkerung. Zukünftig wird es eine erhöhte Nachfrage für Angebote bedarfsgerechter Mobilität sowohl beim motorisierten Individualverkehr als auch beim Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr geben. Ausserdem gilt es, die Raum- und Siedlungsplanung (u. a. Stadt-Land-Thematik) für verschiedene Nutzungen entsprechend den unterschiedlichen Bedürfnissen weiterzuentwickeln.

- **Formen des Zusammenlebens, Integration**

Die Formen des Zusammenlebens verändern sich mit den laufenden Entwicklungen der Demografie. Es gilt das bedarfsgerechte Wohnen (z. B. Einpersonenhaushalt, Generationenwohnen) zu berücksichtigen und differenzierte Wohnformen zu unterstützen. Zudem muss die Integration der ausländischen und der älteren Bevölkerungsgruppe in die Gesellschaft sichergestellt werden. Eine breitestmögliche Partizipation der verschiedenen Gesellschaftsgruppen am wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Leben muss auch in Zukunft gewährleistet sein.

- **Bildungswesen und Arbeitsmarktfähigkeit**

Die Bevölkerung wird durch die demografischen Entwicklungen immer heterogener. Das bleibt nicht ohne Folgen für das zukünftige Bildungswesen und die Arbeitswelt. Der demografische Wandel erfordert gut ausgebildete Fachkräfte, lebenslanges Lernen und neue berufliche Qualifikationen. Daher gilt es, Inhalte bei Aus- und Weiterbildungen zu prüfen und sie an neue Anforderungen anzupassen. Es stellt sich auch die Frage, wie sich das Arbeitsplatzangebot verändern muss, um älteren Menschen Zugang zum Arbeitsmarkt zu sichern.

- **Forschung und Innovation**

Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist die Grundlage für die Weiterentwicklung von demografischen Strategien. Die Forschung ist auf ein gutes Umfeld, auf Inkubatoren angewiesen für Wissenstransfer und Innovation – von der Anwenderforschung bis zum Praxistest. Im Metropolitanraum Zürich befinden sich zahlreiche Bildungsinstitutionen, welche die Verknüpfung von Forschung und Wirtschaft nahelegen. Die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit unterstützt die Unternehmen, im nationalen Markt konkurrenzfähig zu bleiben.

- **Kultur und Sport**

Der demografische Wandel hat Einfluss auf das Angebot und die Nutzung kultureller Einrichtungen, wie Museen, Theater, Gemeinschaftszentren, Zoos und andere. Wenn die Bevölkerung insgesamt «älter, bunter und internationaler» wird, hat das grosse Bedeutung, wie wir als Gesellschaft Kultur erleben, nutzen und bereitstellen. Konkret wird sich die Zusammensetzung der Besucher*innen über die Zeit verändern und damit deren Vorstellung in Bezug auf Ansprache, Präsentation und Inhalt kultureller Angebote. Das Kooperationsprogramm möchte insbesondere diesen kulturellen Aspekt des Demografischen Wandels beleuchten. Demografische Entwicklungen haben auch Auswirkungen auf den Sport. Neben das traditionelle wettkampfbetonte Sportmodell treten neue Modelle, wie dasjenige des spass- und gesundheitsorientierten Freizeitsports. Der Breiten- bzw. Freizeitsport hat sich sozial geöffnet. Es werden sich sowohl die Angebote als auch die Zugänglichkeiten (z. B. zu Anlagen, zu Programmen) verändern und weiterentwickeln müssen. Negative Aspekte sind der zunehmende Freizeitverkehr und übernutzte Erholungsgebiete.

- **Altersvorsorge**

Der Anteil der älteren Altersklassen wächst gemessen an der Gesamtbevölkerung überproportional. Insbesondere die Altersgruppe der über 80-Jährigen wird sich bis 2050 mehr als verdoppeln. Im Zusammenhang mit der Überalterung unserer Gesellschaft stehen auf Bundesebene verschiedene Geschäfte zur Reform der Altersvorsorge an. Der bestehende Generationenvertrag zwischen der beitragszahlenden und der rentenbeziehenden Generation ist aufgrund des demografischen Wandels einer grossen Zerreissprobe ausgesetzt. Die monatlich von Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen vorgenommenen Einzahlungen in die staatliche Rentenkasse reichen zur Finanzierung der laufenden Rentenzahlungen nicht aus. Es stellt sich die Frage, wie diese Finanzierungslücke gefüllt werden kann.

3. Zielgruppen

Zum Adressatenkreis für die Einreichung von Projekten gehören Fachhochschulen, Universitäten, Verbände, NGOs, Think Tanks und Unternehmen inklusive Startups. Interessierte Anbietende müssen fachlich, finanziell, wirtschaftlich, technisch und organisatorisch genügend leistungsfähig für den ausgeschriebenen Auftrag sein. Erwünscht sind **interdisziplinäre Teams**, auch Kooperationen zwischen wissenschaftlichen und praxisorientierten Fachpersonen.

4. Programmorganisation

4.1 Auftraggeber

Auftraggeber ist der Verein Metropolitanraum Zürich. Dem Verein gehören die acht Kantone Zürich, Aargau, Thurgau, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Zug und Luzern sowie rund 108 Städte und Gemeinden aus dem Metropolitanraum Zürich an.

Geschäftsstelle des Vereins Metropolitanraum Zürich
c/o synergo Mobilität – Politik – Raum GmbH, Grubenstrasse 12, 8045 Zürich
T: +41 43 960 77 32, info@metropolitanraum-zuerich.ch

Sämtliche Informationen über den Verein, die Organisation, die Tätigkeitsfelder sowie über abgeschlossene und laufende Projekte sind auf metropolitanraum-zuerich.ch verfügbar.

4.2 Finanzierung durch den Verein Metropolitanraum Zürich

Die finanzielle Beteiligung des Vereins Metropolitanraum Zürich beträgt **maximal CHF 150'000.- pro Projekt** für die Projektdauer ab 2023. Ausgewiesene Eigenleistungen sind anrechenbar. Zusätzliche Eigenleistungen und weitere Kofinanzierungen sind erwünscht.

Auch kleinere Projekte, wie beispielsweise die Abklärung einzelner Fragen im Sinne eines Vorprojekts, sind denkbar.

5. Ausschreibungsverfahren und Auswahlkriterien

5.1 Ausschreibungsverfahren

Der Dienstleistungsauftrag erfolgt in einem **selektiven, zweistufigen Verfahren**, das dem öffentlichen Submissionsrecht untersteht. Die Ausschreibung wird über das Informationssystem des öffentlichen Beschaffungswesens in der Schweiz (simap.ch), auf dem Open Innovation Portal jointcreate.com sowie im Amtsblatt des Kantons Zürich und weiterer beteiligter Kantone vorgenommen. Das Vergabeverfahren wird nach den Submissionsbestimmungen des Kantons Zürich durchgeführt.

Erste Stufe

In der ersten Stufe können sich alle Anbietenden bewerben. Diese Stufe schliesst mit einem Entscheid für eine Auswahl an Teilnehmenden mit Rechtsmittelbelehrung, d. h. es wird entschieden, welche Anbietenden zur zweiten Stufe zugelassen werden.

Zweite Stufe

In der zweiten Stufe können alle ausgewählten Anbietenden ein Angebot abgeben. Diese Stufe wird mit dem Zuschlagsentscheid mit Rechtsmittelbelehrung abgeschlossen.

5.2 Verfahrenssprache

Die Verfahrenssprache ist Deutsch.

5.3 Inhalt der Eingabe

Über das zweistufige Ausschreibungsverfahren sollen hochwertige und innovative Projektideen gesucht und ausgewählt werden. Die Projekte bzw. die zu erwartenden Ergebnisse sollen soweit als möglich **sichtbar und praxistauglich** sein. Sie müssen einen Mehrwert für den Verein Metropolitanraum Zürich und seine Mitglieder (Kantone, Städte, Gemeinden) darstellen. Besonders geeignet sind Projektideen, die partnerschaftlich und interdisziplinär umgesetzt werden.

Erste Stufe

In der ersten Stufe sollen folgende Inhalte **auf max. drei Seiten im beiliegenden Projektantragsformular** beschrieben werden:

- 1) Kurzbeschreibung des Projektinhalts: Projektziele, Zielbeitrag für Metropolitanraum, Vorgehen
- 2) Projektteam und Partner
- 3) Aufwand-/Kostenschätzung, weitere Finanzierungsmöglichkeiten

Es gelten die Auswahlkriterien, die unter Kap. 5.6 «Erste Stufe» aufgelistet sind.

Zweite Stufe

Wird das Projekt nach der Überprüfung aller Eingaben durch die Jury ausgewählt, muss es in einem zweiten Schritt durch das Projektteam oder in Kooperation mit einem anderen Projektteam im Detail ausgearbeitet werden. Die inhaltlichen Angaben werden zu gegebenem Zeitpunkt kommuniziert. Es gelten die Zuschlagskriterien, die unter 5.6 «Zweite Stufe» aufgelistet sind.

Für die Vertiefung des Leistungsangebots in der zweiten Stufe kann eine Entschädigung von CHF 2'000.– in Anspruch genommen werden.

5.4 Termine Ausschreibungsverfahren

Angebote für das Kooperationsprogramm müssen in der ersten Stufe **bis zum 19. August 2022, 16 Uhr, per Post und per E-Mail** bei der Vergabestelle an nachstehender Adresse eintreffen:

Geschäftsstelle des Vereins Metropolitanraum Zürich
Dr. Walter Schenkel
c/o synergo Mobilität – Politik – Raum GmbH
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich
info@metropolitanraum-zuerich.ch

Es gilt der Termin, an dem das Angebot bei der Vergabestelle eintrifft (und nicht der Poststempel).

Termine:

- | | |
|--------------------------------|-------------------|
| • Publikation Ausschreibung | 1. Juni 2022 |
| • Einreichung von Fragen | 13. Juni 2022 |
| • Beantwortung von Fragen | 27. Juni 2022 |
| • Eingabe Projektidee | 19. August 2022 |
| • Entscheid betr. zweite Stufe | 31. August 2022 |
| • Eingabe Leistungsangebot | 14. Oktober 2022 |
| • Entscheid Leistungsangebot | 18. November 2022 |
| • Vertragsabschluss | 16. Dezember 2022 |

5.5 Auskünfte

Fragen zum Verfahren und zu den Ausschreibungsunterlagen sind in schriftlicher Form per E-Mail bis am 13. Juni 2022 der Geschäftsstelle zuzustellen: info@metropolitanraum-zuerich.ch.

Die Antworten werden allen Anbietenden bis am 27. Juni 2022 per E-Mail zugestellt.

Für allgemeine Auskünfte steht der Geschäftsführer des Vereins Metropolitanraum Zürich, Dr. Walter Schenkel, zur Verfügung. T: 043 960 77 33, E-Mail: info@metropolitanraum-zuerich.ch.

5.6 Auswahlkriterien

Für die Prüfung der Projekte sind die nachstehend genannten Kriterien massgebend.

Die in der **ersten Stufe** eingereichten Projektideen werden nach den folgenden Auswahlkriterien bewertet – ohne Gewichtung:

a) Praxisbezogene Antworten auf die dargelegten Herausforderungen

Die dargelegten Herausforderungen sind für den Themenschwerpunkt typisch und eignen sich für die Umsetzung der betreffenden öffentlichen Politiken. Das Vorhaben soll im betreffenden Gebiet praktische und unmittelbare Wirkungen entfalten und einem nachgewiesenen Bedürfnis entsprechen.

b) Umsetzbarkeit des Projekts – alleine oder in Kooperation mit Dritten

Neben der Umsetzbarkeit des Projekts während der Laufzeit sollte nach Möglichkeit auch aufgezeigt werden, was nach Abschluss des Projekts geschieht: Welches Produkt liegt vor (Bericht, Handbuch, digitales Tool, etc.)? Lassen sich die Ergebnisse verstetigen, durch wen (Projekträgerschaft, Kantone, Gemeinden, Startup, etc.)? Während der Dauer des Programms müssen greifbare Ergebnisse erzielt und konkrete Lösungsvorschläge umgesetzt werden. Deswegen sind Zusammenschlüsse und Kooperationen innerhalb des Projekts, beispielsweise in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft, erwünscht.

c) Innovative Aspekte im Sinne kreativer Projektideen

Im Rahmen eines konkreten Projekts müssen neue Massnahmen und/oder neue Formen der Zusammenarbeit entwickelt, erprobt und umgesetzt werden. Es muss nachgewiesen werden, dass der vorgeschlagene Lösungsansatz im Metropolitanraum noch nicht verbreitet ist. Projekte mit Vorreitercharakter sind erwünscht.

Die für die **zweite Stufe** ausgewählten Projekte werden aufgrund der Auswahlkriterien a) bis c) als grundsätzlich geeignet für eine Umsetzung bewertet. Mit den folgenden Zuschlagskriterien, die gewichtet bewertet werden, können die Projekte zur Bewilligung vorgeschlagen werden:

1. Übereinstimmung des Handlungssperimeters mit dem funktionalen Raum

Das Projekt soll Lösungsansätze entwickeln, die im Idealfall für den gesamten funktionalen Raum anwendbar sind. In Form eines Pilotprojekts können die Lösungsansätze auch für bestimmte Teile und Institutionen des funktionalen Raums massgeschneidert werden, wobei eine für die Zukunft mögliche Skalierbarkeit bzw. Übertragung auf den gesamten Raum erwünscht ist.

2. Sektorenübergreifende Koordination sowie horizontale und vertikale Zusammenarbeit

Voraussetzungen für eine nachhaltige Gestaltung des Wirtschafts- und Lebensraums sind eine Zusammenarbeit auf allen institutionellen Ebenen und die Abstimmung der verschiedenen Sektoralpolitiken untereinander. Projekte müssen deshalb die Kooperation zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, die horizontale Zusammenarbeit (zwischen Gemeinden, Regionen oder Kantonen) und/oder die vertikale Zusammenarbeit (zwischen Gemeinde und Region, zwischen Region und Kanton, zwischen Gemeinden und Kantonen) berücksichtigen.

3. Wissensaufbau und Eröffnung neuer Perspektiven für die öffentlichen Politiken

Die Projekte generieren neue Erkenntnisse. Sie schlagen Methoden und Ansätze vor, die in Form von Handlungsempfehlungen, Leitbildern und weiteren Instrumenten auf andere Städte, Gemeinden, Agglomerationen, Regionen oder Kantone übertragen werden können. Sie eröffnen neue Perspektiven für die öffentlichen Politiken und/oder zeigen neue Handlungsmöglichkeiten auf.

4. Kommunikation und Verbreitung der Ergebnisse

Die Ergebnisse werden durch die Projektträgerschaft möglichst systematisch kommuniziert: Information über das Projekt und Verbreitung der Ergebnisse über den eigenen Adressatenkreis (Schneeball-Prinzip) und die Nutzung passender Kanäle (traditionelle wie digitale Medien). Die Projektverantwortlichen arbeiten eng mit der Geschäftsstelle und den Kommunikationsfachleuten des Vereins Metropolitanraum Zürich zusammen.

5. Relevanz der beteiligten Akteure und Umsetzungspartner

Die Erfahrung des Projektteams wird anhand von Referenzen beurteilt und gewichtet. Ebenfalls werden weitere private und öffentliche Projektpartner bewertet. Der Nachweis einer gewissen Verbindlichkeit des Engagements wird vorausgesetzt.

In der zweiten Stufe werden die Kriterien 1-5 mit 1 (ungenügend) bis 5 (sehr gut) bewertet und wie folgt gewichtet:

- | | |
|---|-----|
| 1. Aufgabenverständnis, Projektqualität (Kriterien 1-4): | 40% |
| 2. Berufliche Qualifikationen und Referenzprojekte (Kriterium 5): | 30% |
| 3. Angebotspreis (Stundenansatz und Kostendach): | 30% |

6. Auswahl der Projekte

Der Verein Metropolitanraum Zürich wählt aus den eingegangenen Angeboten gemäss Zuschlagskriterien die am besten bewerteten Projektideen für das Kooperationsprogramm aus. Eine Jury beurteilt die eingegangenen Projektideen und erstellt eine Vorauswahl. Der Metropolitanrat entscheidet aufgrund der fachlichen Empfehlungen darüber, welche Projektideen umgesetzt werden.

Sollten keine überzeugenden Angebote eingereicht werden, steht es dem Verein frei, das Verfahren abubrechen oder zu einem späteren Zeitpunkt zu wiederholen.

Beilagen

Folgende Beilagen sind bei der Eingabe einer Projektidee zu berücksichtigen:

1. Projektantragsformular

Für die Eingabe einer Projektidee ist in der ersten Stufe das beiliegende Projektantragsformular zwingend zu verwenden.

2. Schwerpunkteprogramm

Der Themenschwerpunkt «Demografischer Wandel» der vorliegenden Ausschreibung steht im Kontext des von der Metropolitankonferenz verabschiedeten Schwerpunkteprogramms. Das Dokument gibt einen Überblick.

3. Vision 2040/50

Die Vision 2040/50 wurde an der Frühjahrskonferenz des Vereins 2022 verabschiedet.

4. Kooperationsprogramm «Folgen des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums»

Das Faktenblatt gibt einen Überblick über das erste Kooperationsprogramm, das im Februar 2017 zum Themenschwerpunkt «Folgen des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums» lanciert wurde.

5. Kooperationsprogramm «Industrie und Dienstleistung 4.0»

Das Faktenblatt gibt einen Überblick über das zweite Kooperationsprogramm, das im Januar 2019 zum Themenschwerpunkt «Industrie und Dienstleistung 4.0» lanciert wurde.

6. Vereinsfaktenblatt

Das Faktenblatt gibt einen Überblick über den Verein, seine Ziele und Resultate.

7. Fragen/Antworten

Häufig gestellte Fragen und deren Antworten sind zusammengetragen.

Weitere Informationen und Dokumente sind auf der Webseite metropolitanraum-zuerich.ch verfügbar oder können auf Anfrage bezogen werden.